

Mediaform 



ANWENDER-
BERICHTE

Labordatenerfassung

Inhaltsverzeichnis

*4 ausgewählte Anwenderberichte
von Laboren in Deutschland*



ScanTools Anwenderberichte

19061	Labor MVZ Westmecklenburg	4-5
44532	GfLiD GmbH	6-7
51580	MED LaborUnion GmbH	8-9
55218	Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH	10-11

Effizientere Labordiagnostik dank Software-Umstellung

Das Labor-MVZ Westmecklenburg setzt auf ScanTools VERIFY



Als „Kunde der ersten Stunde“ arbeitet das Labor-MVZ Westmecklenburg bereits seit 1997 eng mit der Mediaform Informationssysteme GmbH zusammen. Die OCR-Datenerfassungslösung ScanTools des Reinbeker Anbieters wurde

seither stetig weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der Kunden optimiert. Seit Ende 2012 setzt das Labor zusätzlich das ScanTools Modul VERIFY, für die visuelle Prüfung von Belegen, erfolgreich in der Routine ein.

Kompetenz aus einer Hand

Mit einem Volumen von rund 3.000 Aufträgen pro Tag erbringt das Labor-MVZ in Schwerin Laborleistungen für eine große Anzahl an niedergelassenen Ärzten sowie Krankenhäusern und weiteren, im Gesundheitswesen tätigen Einrichtungen in der Region. Neben der breit aufgestellten Labordiagnostik gehört die fachliche Beratung zu den Kernkompetenzen des Hauses.

Mit einem weiteren Standort in Perleberg und der Kooperation mit dem MDZ Vorpommern in Stralsund wird die groß-

flächige Versorgung mit Laborleistungen in Mecklenburg-Vorpommern sichergestellt.

Der Anspruch des medizinischen Versorgungszentrums ist die effiziente Kombination aus Kompetenz und umfassender Labordiagnostik. Dies gelingt mithilfe regelmäßig geschulter und motivierter Mitarbeiter sowie einer modernen technischen Ausstattung. Neben einer Vielzahl an leistungsstarken Mess- und Analysegeräten bildet die eingesetzte Software dabei einen elementaren Bestandteil.

Moderne Technik als Grundpfeiler

Mit dem Laborinformationssystem MCS Vianova werden alle grundlegenden Abläufe im Labor-MVZ Westmecklenburg gesteuert und die sensiblen Daten verwaltet. Die einwandfreie Belegerfassung mittels OCR-Erkennung erfolgt dabei über die Software ScanTools von Mediaform. Seit November 2012 hat das Labor die neueste Version 8.3.1 der Software ScanTools im Routineeinsatz, was den Wunsch nach weiteren Optimierungen weckte. So entschied man sich im Weiteren für die Integration des ScanTools Moduls VERIFY, welches der visuellen Prüfung von Formularen dient, deren Daten möglicherweise nicht plausibel oder sogar fehlerhaft sind. Mithilfe der VERIFY-Arbeitsplätze werden eingescannte Belege sofort auf dem Bildschirm sichtbar gemacht und können bei Bedarf ergänzt und korrigiert werden. Hierbei greift das Modul auf interne oder externe Datenbanken zurück.



Automatisierter Probenverteiler.

Nach Probeneingang im Labor werden das Probengefäß und der dazugehörige Beleg getrennt voneinander verarbeitet. Dank spezieller Laboretiketten mit eindeutigem Barcode, sowohl auf dem Röhrchen, als auch auf dem Beleg wird die einwandfreie Zuordnung zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die individuellen Belege, welche die Patientendaten sowie die zu untersuchenden Parameter enthalten, werden über einen Belegscanner eingescannt.

Das Labor-MVZ Westmecklenburg setzt hierfür den Fujitsu fi-6670 Dokumentenscanner ein, mit dem ebenfalls das vereinfachende Stapelscannen möglich ist. Das auf dem Bildschirm des Mitarbeiters erscheinende Bild, kann bei Bedarf manuell mit dem vorliegenden Beleg abgeglichen und korrigiert werden.



Probeneingang.

Wachsende Akzeptanz

Bereits wenige Wochen nach der Umstellung und einer gewissen Eingewöhnungsphase wurden in Schwerin erste Erfolge sichtbar: „Seit der Umstellung auf das ScanTools Modul VERIFY können wir alle Belege ohne Vorsortierung über einen Scaneingang laufen lassen. Darüber hinaus haben wir die Kurz- und die Langerfassung in Form der Vollerfassung zusammengeführt, wodurch das mehrmalige Bearbeiten eines Beleges entfällt. Die Zeitersparnis durch die Umstellungen ist enorm“ erläutert Janett Kolenda, Qualitätsbeauftragte im Labor-MVZ Westmecklenburg. Zusammen mit dem IT-Leiter, Steffen Schmuldach und der Medizinisch-Technischen Leitung hat Frau Kolenda das Software Update sowie die Einführung des ScanTools Moduls VERIFY maßgeblich betreut.

„Genauigkeit und Effizienz sind das Ziel unseres Arbeitens, etwas anderes können wir uns nicht erlauben“, betont Schmuldach. Die Integration des ScanTools VERIFY wurde daher unter genau diesen Gesichtspunkten beschlossen und in enger Zusammenarbeit mit Mediaform umgesetzt. „Vor der Umstellung haben beide Partner ihre Hausaufgaben gemacht, sodass die praktische Umsetzung zügig erfolgen konnte und wir nahezu keine Ausfallzeiten hatten“,



Projektteam, von links: Janett Kolenda (MTLA/QM), Steffen Schmuldach (IT-Leiter) und Janet Werner (MTLA/Leiterin Controlling).

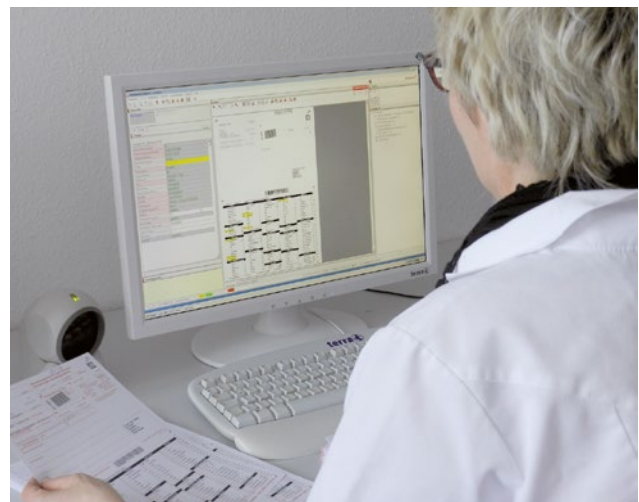
erinnert Schmuldach.

Vor der Software-Umstellung arbeiteten die Medizinisch-Technischen Laboratoriumsassistenten (MTLA) mit einer weniger komfortablen Bedienoberfläche des Laborinformationssystems und mussten eingehende Belege vor dem Scannen vorsortieren, was viel Zeit kostete. Heute laufen alle Belege über einen Scan-Eingang und die Bearbeitung auf den Bildschirmen ist schneller, ergonomischer und komfortabler.

Rundum Erneuerung

Neben der Entscheidung für das Software Update auf die Version 8.3.1 und die Integration des ScanTools Moduls VERIFY, entschlossen sich die Projektverantwortlichen ebenfalls für die Erneuerung der Arbeitsplätze im Labor: Größere, ergonomische Bildschirme in der Belegerfassung optimieren das Arbeiten seither zusätzlich. „Besonders die neuen, intuitiven Benutzeroberflächen des VERIFY-Moduls, welche beispielweise die jeweiligen Pflichtfelder in der Maske hervorheben, vereinfachen unseren MTLA das Arbeiten merklich“ bilanziert Kolenda zufrieden.

Im Labor-MVZ Westmecklenburg denkt man bereits über weitere technische Optimierungsmaßnahmen, auch für die anderen Standorte nach. „In der EDV gibt es keinen Stillstand; unser Ziel besteht in der größtmöglichen Sicherheit und Effizienz beim Arbeiten“ so Schmuldach abschließend.



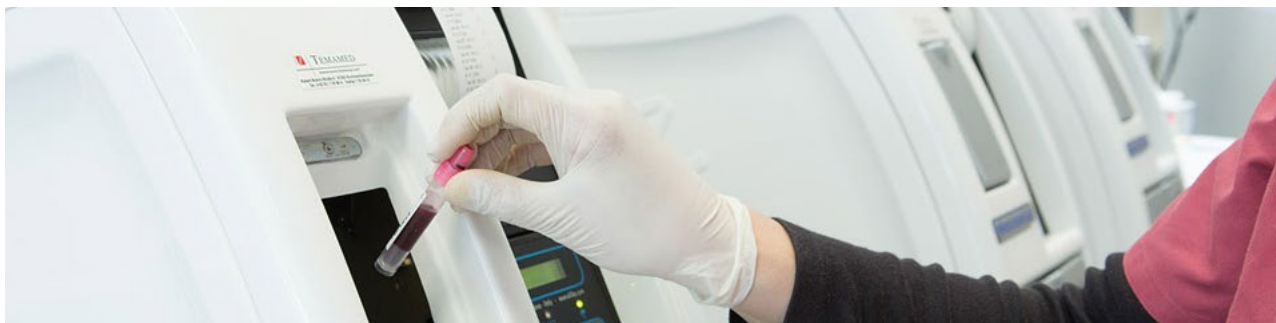
Visuelle Belegprüfung mittels ScanTools VERIFY.

Ihr Kontakt zu Mediaform

Mediaform Informationssysteme GmbH
 Postfach 1347 · 21453 Reinbek · Deutschland
 Telefon: +49 40 - 72 73 60 0
 E-Mail: info@mediaform.de
www.mediaform.de

Bessere Datenqualität und schnellere Abläufe in der Labordatenerfassung

Die GfLiD spart Zeit und Geld mit ScanTools und Scan9 von Mediaform



Die GfLiD GmbH, ein Labordienstleister mit Sitz in Lünen, erhält täglich mehr als 4.000 Aufträge. Die modernen Laborgeräte ermöglichen zwar eine zügige und effektive Bearbeitung der Proben, den Flaschenhals im Ablauf bildete bisher aber der Erfassungsworkflow. „Trotz Beleg-Datenerfassung mit ScanTools von Mediaform war die Arbeit nicht

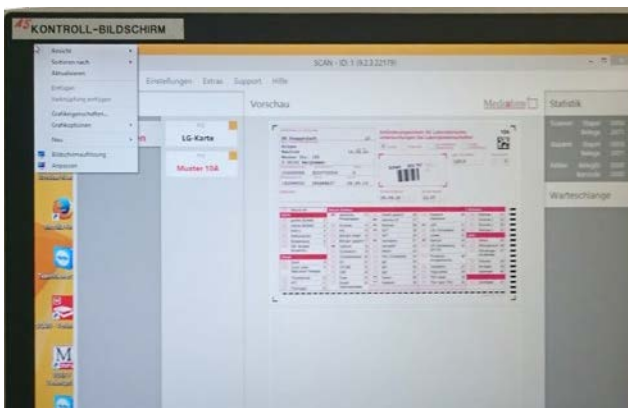
adäquat zu bewältigen“, blickt Markus Schroeter zurück. „Geholfen hat dann die Umstellung der Arbeitsabläufe in ScanTools, von der Vollerfassung der Auftragsdaten im LIMS, auf eine Kurz- und eine Langerfassung in ScanTools“, so der zuständige Teamleiter.

Lange Wege und doppelte Erfassung

Wie hat das Labor vor der Umstellung gearbeitet? „Nachdem das Material von den Aufträgen getrennt wurde“, beschreibt Herr Schroeter den Ablauf, „haben wir die Proben für die Laboranalytik vorbereitet, sowie die Aufträge an ScanTools weitergeleitet und elektronisch erfasst.“ Die Ergebnisse der Analysen gelangten direkt in das Labor-Informationssystem. „Im LIMS haben die Mitarbeiter jeden

Auftrag erneut über das Scannen des Auftragsbarcodes vom Formular aufgerufen und angezeigt“, so Herr Schroeter. „Danach konnten wir in der Korrekturmaske alle Auftragsdaten mit dem vorliegenden Papierauftrag abgleichen, bei Bedarf Korrekturen vornehmen und den Auftrag dann für die Analytik freigeben.“ Das war äußerst zeitaufwändig und wenig effizient.

Schnellere Abläufe und höhere Qualität



Heute geht das alles direkter, Zeit und Ressourcen schonender. Das Material wird für die Laboranalytik vorbereitet und die dazugehörigen Aufträge an ScanTools weitergeleitet. Zur Erfassung und Digitalisierung der Aufträge nutzt die Laborgemeinschaft das neue Modul Scan9 von Mediaform. „Die intuitive Bedienung macht es unseren Mitarbeitern leicht, damit zu arbeiten“, sagt Markus Schroeter. Noch viel wichtiger: „Die Verarbeitung ist nicht nur schneller geworden, die Qualität der Daten ist in Verbindung mit den

verschiedenen Anzeigemöglichkeiten des Scanbildes vom Auftragschein nochmals gestiegen“, so der Teamleiter.

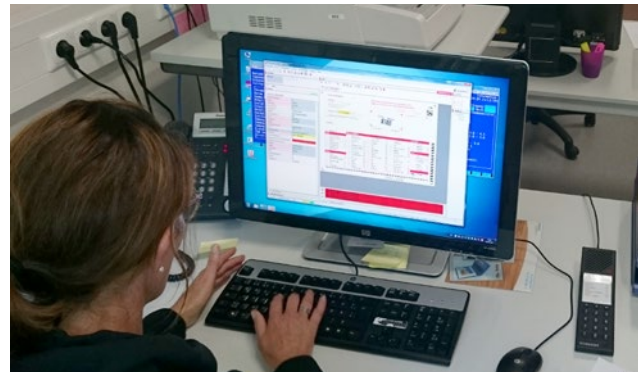
Ausgewertet werden die Daten weiterhin im Interpreter. Eventuelle Korrekturen erfolgen nun aber nicht mehr im LIMS, sondern direkt im Verify, dem Korrekturmodul von ScanTools. Das geschieht in zwei Schritten. Zuerst werden alle Aufträge in der Verify-Kurzerfassung angezeigt, jedoch nur mit den für den Start der Probenanalytik benötigten Daten: Untersuchungen, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, LANR/BSNR, Patienten-ID sowie dem Vermerk 'Eilt'.

Das System berücksichtigt zudem handschriftliche Notizen sowie Ergänzungen auf dem Formular. Ist die Kurzerfassung abgeschlossen, wertet ScanTools den Status der Auftragsdaten aus und entscheidet selbstständig aufgrund vorgegebener Parameter, ob ein Auftrag direkt an das LIMS exportiert werden kann oder noch zur Vervollständigung in der Verify-Langerfassung korrigiert werden muss. Dort werden dann alle unklaren Auftragsinhalte mit Plausibilitätsverletzungen beim Versicherten, sowie Kassenangaben und Diagnosen angepasst.

Zeit- und Kosteneinsparungen

Wie gut die Qualität der erfassten Daten ist, verdeutlicht Herr Schroeter anhand beeindruckender Zahlen: „Nach Einführung des neuen Workflows müssen unsere Mitarbeiter nur noch zehn Prozent der Aufträge in der Langerfassung vervollständigen. Die restlichen 90 Prozent können aufgrund der Plausibilitätsprüfungen in ScanTools gegen Namens-, Postleitzahlen- und KBV-Tabellen direkt exportiert werden. In der Auftragserfassung der Laborgemeinschaft sind 2,5 Mitarbeiter tätig. Die Erfassung der Auftragsdaten ist mittlerweile bereits um 15.00 Uhr fast vollständig abgeschlossen.

Das bedeutet nicht nur eine wesentliche Entlastung des Personals, durch die deutlich kürzere Arbeitszeit ist auch ein effizienterer Einsatz des Personals möglich. Was die neuen Abläufe mit ScanTools den Kunden von der Laborgemeinschaft bringen, erläutert Herr Schroeter: „Durch die Automatisierung können wir kontinuierlicher, gleich-



förmiger und schneller arbeiten. Da unsere Mitarbeiter von Routinetätigkeiten entlastet sind, verringert sich automatisch auch die Fehleranfälligkeit. Nicht zuletzt haben wir, im Vergleich zur manuellen Korrektur, die Datenqualität aufgrund der ScanTools-Plausibilitätsprüfungen deutlich verbessert.“

Ihr Kontakt zu Mediaform

Mediaform Informationssysteme GmbH
Postfach 1347 · 21453 Reinbek · Deutschland
Telefon: +49 40 - 72 73 60 0
E-Mail: info@mediaform.de
www.mediaform.de

Mehr Probenregistrierungen mit weniger Personal in kürzerer Zeit

LaborUnion optimiert Abläufe mit Softwarelösung von Mediaform

Mehr als 1.000 Ärzte im südlichen Nordrhein-Westfalen, an der Grenze zu Hessen und Rheinland-Pfalz, sind der Labor-Union angeschlossen. Die Laborgemeinschaft mit Sitz in Reichshof verarbeitet täglich rund 5.000 Laboraufträge. Mit steigendem Volumen ist die Probenregistrierung mehr und mehr zur Herausforderung geworden.

„Bei durchschnittlich zweieinhalb Proben pro Auftrag bedeutet das einen hohen manuellen Aufwand für unsere Mitarbeiter – und eine potenzielle Fehlerquelle für das Labor“, sagt Rebecca Krämer, Teamleitung Probeneingang. „Außerdem fehlte uns die Kontrolle über Aufträge und Material.“ Das hatte Auswirkungen auf alle nachgelagerten Prozessschritte. Fehlendes Material etwa wurde erst bei Störungen in der Routine bemerkt, fehlende Aufträge zu eingesandten Materialien auf den Restlisten am Abend. Das führte zu langen Reaktions- und Informationszeiten gegenüber den beauftragenden Praxen.

Um den eigenen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, hat die Laborgemeinschaft ihre manuelle Probenvorbereitung mit der OrderManagement-Probenregistrierung von Mediaform reorganisiert. „An vier modernen Probenregistrierplätzen sowie mit drei Schüttgutsortierern wird nun das gesamte eingehende Untersuchungsmaterial registriert und über die LabFlow-Managementlösung ScanTools direkt in Verbindung zum Untersuchungsauftrag gebracht“, fasst Krämer den Ablauf kurz zusammen. „Effizientere und schnellere Abläufe waren das Ziel bei der Softwareeinführung. Die Qualität konnten wir zudem verbessern“, freut sich Alexander Keil, Geschäftsführer der LaborUnion.

Wie aber war der Workflow vor der Umstellung? Kurierfahrer lieferten das Untersuchungsmaterial und die dazuge-



hörigen Aufträge in Laborprobenbeutel verpackt an. In der Probenvorbereitung haben Mitarbeiter das Material nach Auftragsarten – Facharzt, Laborgemeinschaft, IGEL, Privat, Nachforderungen – sortiert und in Boxen verteilt. Danach wurden die Aufträge mit ScanTools erfasst und die Materialien direkt auf die Racks für die Analyse sortiert.

„An eine automatisierte Probenregistrierung war zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht zu denken“, blickt Krämer zurück. „Vielmehr wurden die Proben je Auftrag kontrolliert und lediglich bei Facharzt-Aufträgen das eingesendete Material handschriftlich auf dem Auftrag vermerkt.“ Das war sehr aufwändig, da die LaborUnion Sammelaufträge erhält, sprich in einem Laborprobenbeutel sind beispielsweise fünf Aufträge und 20 Materialien. In ScanTools haben die zuständigen Mitarbeiter dann anhand der manuell vermerkten Materialien geprüft, ob die Analysen erbracht werden können. Zusätzlich haben sie das Material bei der Überprüfung in ScanTools eingegeben, damit es später für den Befund zur Verfügung steht.

Weniger manuelle Tätigkeiten

Mit Einführung der OrderManagement-Probenregistrierung hat die Laborgemeinschaft den gewohnten Ablauf bei der Probenregistrierung in zwei Schritten geändert. Im ersten Schritt wurden vier neue Probenregistrierplätze in Betrieb genommen. Die Plätze bieten schon beim Probeneingang im Labor die Möglichkeit, die Probe gemäß Abnahmequelle und präanalytischen Hinweisen zu registrieren.

Hier wird nun das gesamte eingesandte Material elektronisch aufgenommen und gespeichert. „Das geschieht per Scan des eindeutigen Auftragsbarcodes am Materialröhrchen“, erläutert Krämer. „So können unsere Mitarbeiter direkt während der Probenregistrierung auch weitere spezifische Eigenschaften, etwa die Sammelmenge und -zeit, sowie präanalytische Hinweise erfassen“, führt die Teamleiterin Probeneingang aus.

Das gesamte Material, egal ob EDTA oder SERUM, wird im Stapel verarbeitet. Dazu wählen die Mitarbeiter der Erfassung in der Software ein Material aus und können die Röhrchen so sehr schnell verarbeiten. „Weiteres Material qualifizieren sie über eine Vorauswahl oder freie Eingaben in der Software“, so Krämer. Diese Stapelverarbeitung der Materialien sowie die touch-sensitive Bedienung am Monitor ohne Maus und Tastatur machen die Registrierung besonders einfach und schnell.

Im zweiten Schritt wurden an das Mediaform-System drei Schüttgutsortierer SortPro von ASP angeschlossen. „Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen hat reibungslos funktioniert, beispielsweise bei der Weiterentwicklung der vorhandenen Software, und beide Systeme wurden sehr

→

schnell integriert. So konnten wir unsere Abläufe weiter automatisieren und beschleunigen“, erläutert die Teamleiterin. Bei der LaborUnion läuft der Datenaustausch heute nicht, wie sonst üblich, zwischen Sorter und Labor-EDV,

sondern über die Mediaform-Lösung. So konnte die automatisierte Probenregistrierung ohne Einfluss auf die sonstigen Prozessschritte problemlos im Labor integriert werden.

Digitale Zusammenführung aller Informationen in ScanTools

Durch die Verarbeitungsprozesse in ScanTools können alle in Reichshof eingehenden Auftragsdaten – egal ob gescannt oder elektronisch über das star.net®-OrderEntry – zusammen mit den Materialdaten frühzeitig erfasst, kontrolliert und dem Labor-Informationssystem (LIMS) zur Verfügung gestellt werden.

Gescannt werden die Aufträge in ScanTools mit dem neuen Modul Scan9, korrigiert dann im Modul Verify. Weiter vereinfacht wird der Vorgang dadurch, dass zusätzliche Datenfelder aus der Probenregistrierung im Verify eingeblendet werden, etwa das erwartete Material, das in der Probenverteilung registrierte Untersuchungsmaterial und die Anzahl der registrierten Primärmaterialien.

Alle Aufträge mit vollständigen Material- und fehlerfreien Auftragsdaten werden sofort an das LIMS exportiert, nachträglich eingesandtes Material kann nacherfasst werden und steht dann auch elektronisch zur Verfügung. „Damit haben wir sämtliches eingesandtes Material im Befund lückenlos dokumentiert“, stellt Alexander Keil die Bedeutung dieses Workflows heraus. „Da wir Untersuchungsmaterial und Auftragsdaten in einer Softwarelösung erfassen, können wir bei fehlenden Materialien oder unklaren Aufträgen umgehend reagieren.“

Aufträge mit fehlendem Material werden vom Workflow entkoppelt und separat abgeklärt. „Wir verschieben diese unklaren Fälle dann auf einen speziellen ScanTools-Arbeitsplatz. Dort leitet ein versierter Labormitarbeiter



eine Prüfung ein und kann den Einsender sehr zeitnah darauf hinweisen, dass ein benötigtes Untersuchungsmaterial fehlt“, erläutert Keil den Ablauf. Sind die Unstimmigkeiten nicht gravierend, kann der Auftrag trotzdem abgeschlossen und an das LIMS weitergeleitet werden.

Mit dieser Logik ist das Labor in der Lage alle Aufträge umfassend und sehr zeitnah über Mediaform zu verarbeiten und dem LIMS stets korrekte Daten zu übermitteln. „Vor der Umstellung auf das OrderManagement haben wir lediglich ein Drittel der Auftragsmenge registriert, heute ist es die gesamte. Trotz der Steigerung haben wir in der Probenregistrierung sowohl Personal als auch Zeit gespart – und dazu noch unsere Befundqualität erhöht“, fasst Keil die Effekte der neuen Softwarelösung zusammen.

Ihr Kontakt zu Mediaform

Mediaform Informationssysteme GmbH
 Postfach 1347 · 21453 Reinbek · Deutschland
 Telefon: +49 40 - 72 73 60 0
 E-Mail: info@mediaform.de
www.mediaform.de

Mehr Qualität in der Labordatenerfassung

Bioscientia fasst Auftrags- und Materialdaten in einem System zusammen



Von der Idee zur fertigen Lösung: Ende 2014 trat Eberhard Baumann, Geschäftsführer der Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH, mit einem eher ungewöhnlichen Anliegen an den Geschäftsbereich Software Lösungen von Mediaform heran: Können sie mir ein Präanalytisches System schaffen, das intelligent Proben- und Auftragsinformation, sowie diverse Prozessdaten zusammenführt, Plausibilitäten prüft und einen zeitnahen, fundierten Dialog mit den Einsendern unterstützt?

Der Labor-Verbund mit über 20 Standorten in ganz Deutschland wollte sich den Herausforderungen stellen, vor denen Labore heutzutage im Probeneingang stehen: eine immer größere Anzahl an eingehenden Materialdaten, die qualitativ hochwertig und effizient bearbeitet werden sollen und den gesetzlichen Anforderungen nach DIN ISO 15189, RiliBÄK und GLP entspricht. Auch die immer stärker werdende Trennung von Labordaten- und Auftragserfassungssystemen lässt viele Labore nach flexiblen Lösungen suchen, die beides vereinen. „Unsere Ziele lagen daher auf der Hand: Wir wollten die Ver-

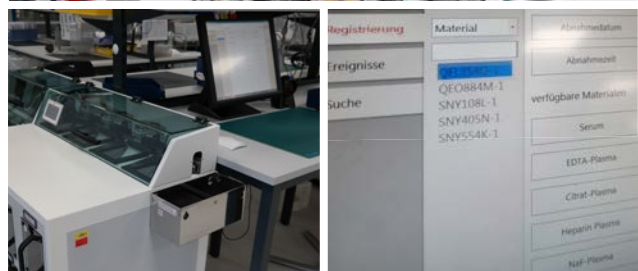
einheitlichung der Abläufe im Probeneingang durch standardisierte Prozesse, eine qualitätsgesicherte Dokumentation der Eingangsmaterialien, die zeitnahe Dokumentation des Probenaufenthaltes sowie manuelle Tätigkeiten weitgehend reduzieren“, erklärt Eberhard Baumann.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Mediaform wurde nach einer Lösung gesucht, die die komplexen, einzelnen Prozessschritte innerhalb des Probeneingangs transparenter und effizienter gestalten sollte. In enger Absprache mit dem Labor entwickelte das Mediaform-Team ein marktfähiges Produkt, das als Standard-Software konzipiert wurde, aber dennoch flexibel und individuell bleibt, so dass es auch in anderen Laboren eingesetzt werden kann. Der Customizing-Gedanke war sowohl der Bioscientia als auch Mediaform besonders wichtig, denn so wird sichergestellt, dass die Software in anderen Laboren weiterentwickelt und mit neuen Features versehen wird. Gleichzeitig stellt Mediaform, die seit mehr als 20 Jahren Kompetenz in der Auftrags- und Labordatenerfassung beweisen, den Support der Software sicher.

Optimierte Abläufe im Probeneingang

Als erster Standort für den Einsatz der neuen Softwarelösung wurde das Labor am Hauptsitz in Ingelheim ausgewählt. Hier wird bereits seit 2003 in der Auftragserfassung mit der benutzerfreundlichen Software ScanTools von Mediaform gearbeitet. „Bislang wurde unser Probeneingang manuell protokolliert, das heißt, wir haben das Material zum Auftragschein sortiert, diesen mit handschriftlichen Notizen zum Probenmaterial versehen und die Analysen mit den dazu eingegangenen Proben abgeglichen. Bei täglich rund 20.000 eingehenden Aufträgen ist das natürlich zeit- und personalintensiv und erfordert eine hohe sowie langjährige Qualifikation der Mitarbeiter im Probeneingang“, so Dr. Stefan Jacobs, Laborleiter Probeneingang in Ingelheim. Im Anschluss wurden die Auftragscheine gescannt und an die ScanTools Datenbank gesendet. Anschließend werden alle Daten im Interpreter ausgewertet und direkt im Verify, dem Korrekturmodul von ScanTools, auf Vollständigkeit hin geprüft und an das LIMS exportiert.

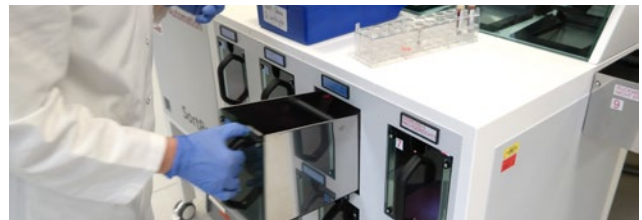
Das neu entwickelte Modul OrderManagement für die Probenregistrierung basiert auf der schnellen Trennung von Probe und Auftragschein direkt beim Probeneingang. Der gewohnte Ablauf wurde schrittweise geändert. Anfang 2016 ist bereits die neue manuelle Probenregistrierung über das



Modul OrderManagement eingeführt worden, mit der die Proben direkt beim Eingang im Labor gemäß Abnahmequelle und präanalytischen Hinweisen über eine komfortable Touchscreen-Bedienung registriert werden können.

Im Dezember 2016 wurden dann vier Schüttgutsortierer SortPro der ASP AG an das Mediaform-System angeschlossen. Alle eingehenden Proben werden jetzt direkt bei der Probenregistrierung getrennt: Die Auftragscheine in Papierform werden gescannt und an die Datenbank gesendet, ebenso wie die manuell registrierten Aufträge und alle elektronisch übermittelten Auftrags- und Materialdaten, die über die Schüttgutsortierer identifiziert werden. Zusätzlich zur Kappenfarberkennung wird auf den einzelnen Proben der Barcode eingescannt und abgeglichen.

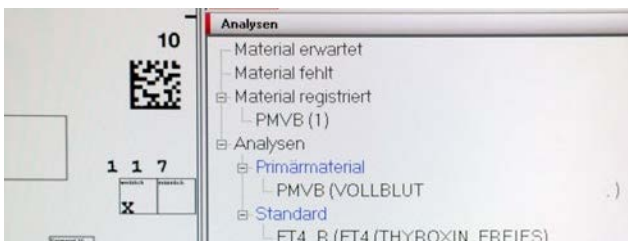
So kann mittels Plausibilitätsprüfung jederzeit sichergestellt werden, dass alle Probenmaterialien richtig registriert wurden – dies ist besonders für das Auskunfts- und



Beschwerdemanagement des Labors hilfreich. Unplausible Proben landen in einem Extrafach, das direkt mit einem Arbeitsplatz verbunden ist. Hier können Klärfälle sowie nicht schüttgutfähiges Material wie Stuhl, Abstriche oder gefrorene Proben zeitnah manuell bearbeitet und gegebenenfalls umetikettiert werden.

Schnellere Bearbeitung der eingehenden Proben

Wo genau liegen denn jetzt die Vorteile in der täglichen Arbeit? „In der eindeutigen Identifizierung der Proben und der lückenlosen Dokumentation des Probeneingangsmaterials gemäß DIN EN ISO 15189“, erklärt Dr. Jacobs. Mithilfe des OrderManagements und der Schüttgutsortierer ist jederzeit eindeutig dokumentiert, welche Probe, wann und wo eingegangen ist. Dies ist vor allem für die Recherche und Nachverfolgung wichtig. „Und auch gegenüber den Einsendern kann man sich jetzt auf gesicherte, eindeutig belegbare Fakten verlassen, sodass wir uns in der Qualitätssicherung deutlich verbessert haben. Zudem funktioniert die



Auftragserfassung dank der Automatisierung jetzt deutlich schneller, potenzielle Fehler durch manuelle Arbeitsschritte sind deutlich reduziert und es gibt eine verkürzte Reaktions- und Informationszeit gegenüber den Einsendern. 99 Prozent aller eingegangenen Proben können heute schneller bearbeitet werden als vorher“, so der Laborleiter Probeneingang. Zudem können neue Mitarbeiter ganz einfach im Probeneingang angelernt werden, denn das vorher benötigte Fachwissen bei der Materialanforderung wird jetzt vom OrderManagement übernommen. So können die hochquali-

fizierten Mitarbeiter viel effektiver eingesetzt werden – beispielsweise in der Auftragserfassung oder für die Klärfälle. Probleme bei der Einführung der neuen Software gab es keine. „Nach einer dreitägigen Testphase lief die Software in Routine“, beschreibt Dr. Jacobs. „Von technischer Seite aus lief alles nach Plan. Wir mussten allerdings einen erhöhten Überzeugungsaufwand bei den Mitarbeitern im Probeneingang leisten. Viele Kollegen waren unsicher, ob sie sich wirklich auf eine Software verlassen können.“ Zusammen mit den Mitarbeitern von Mediaform konnte aber das Vertrauen in die Software auf- und alle Vorurteile abgebaut werden. Heute ist die Software aus dem Labor in Ingelheim nicht mehr wegzudenken – dank der eindeutigen Qualitätsverbesserung, einer kürzeren Einarbeitungszeit der Mitarbeiter am Probeneingang sowie der insgesamt schnelleren Bearbeitungszeit haben alle Mitarbeiter das neue Modul akzeptiert. Erleichternd kommt hinzu, dass nicht mehr parallel in einer Datenerfassungssoftware und im LIMS gearbeitet werden muss, sondern dass alle Vorgänge – von der Probenregistrierung bis hin zur Auftragserfassung – über das OrderManagement erfasst und verarbeitet werden.

Dank der Flexibilität der Software kann das Modul wie geplant auch für weitere Labor-Standorte der Bioscientia eingesetzt werden. So arbeiten bereits die Standorte Moers und Berlin mit dem OrderManagement, weitere Labore sind in Planung. Bis Ende 2018 sollen alle Standorte des Bioscientia Labor-Verbundes mit dem OrderManagement ausgestattet werden.

Ihr Kontakt zu Mediaform

Mediaform Informationssysteme GmbH
 Postfach 1347 · 21453 Reinbek · Deutschland
 Telefon: +49 40 - 72 73 60 0
 E-Mail: info@mediaform.de
www.mediaform.de

Ihr Kontakt zu Mediaform

Mediaform Informationssysteme GmbH

Postfach 1347 · 21453 Reinbek · Deutschland

Telefon: +49 40 - 72 73 60 0

E-Mail: info@mediaform.de

www.mediaform.de